

Praxis für Nuklearmedizin Düsseldorf – Eller

Dr. med. Catherina Stauch

Patienteninformation zur Herzsintigraphie

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Die Myokardszintigraphie dient dem Nachweis eines möglichen Sauerstoffmangels in der Herzmuskulatur. Durch eine möglichst maximale Belastung auf einem Fahrrad wird der Sauerstoffbedarf gesteigert. Dabei erweitern sich die Herzkranzgefäße. Sollte ein Herzkranzgefäß verengt sein, wird dies in dem betreffenden Bereich des Herzens mit großer Wahrscheinlichkeit sichtbar gemacht werden können.

Ablauf

Die Untersuchung erfolgt meist an zwei verschiedenen Tagen. Zunächst fahren Sie unter EKG-Kontrolle Fahrrad. Bei maximaler Belastung wird Ihnen eine radioaktiv markierte Substanz injiziert. Dann haben Sie 45-75 Minuten Zeit, die Sie zum Frühstück benutzen müssen. Für eine gute Bildgebung ist es nötig, dass Sie etwas Deftiges (Wurst, Käse, Butter, Ei, Schokolade, Milch) essen. Zum Frühstück dürfen Sie unsere Praxis verlassen. 45-75 Minuten nach der Injektion werden Schnittbilder des Herzens angefertigt. Zum zweiten Termin erfolgt eine erneute Injektion, diesmal in Ruhe (d.h. ohne Fahrrad fahren), mit der gleichen Substanz. Dann haben Sie wieder 45-75 Minuten Zeit zum Frühstück.

Ihre Vorbereitung und Zeitplanung

Bitte setzen Sie Ihre Betablocker (z.B. Metoprolol, Bisoprolol) 3 Tage vor der Untersuchung nach Absprache mit Ihrem Arzt ab. Bringen Sie bitte eine Liste Ihrer Medikamente mit. 3 Stunden vor der Untersuchung dürfen Sie nicht mehr essen und trinken (ein Knäckebrot ist erlaubt, bitte kein Kaffee, kein Tee). Sofern vorliegend, bringen Sie Befunde über ein bereits durchgeführtes Belastungs/Langzeit-EKG, eine Echokardiographie, eine Herzkatheteruntersuchung oder eine Herzoperation mit. Bitte planen Sie je Untersuchung ca. 3 Stunden Zeit ein (inkl. 45-75 Minuten Pause). Nach den Untersuchungen können sie wieder jeder Art von Tätigkeit nachgehen. In der Regel liegt der Bericht 1 Woche nach der Untersuchung dem überweisenden Arzt vor.

Selbstverständlich darf die Untersuchung nicht während einer Schwangerschaft durchgeführt werden.

Für Rückfragen stehe ich jederzeit zur Verfügung.



Dr. med. Catherina Stauch (Fachärztin für Nuklearmedizin)